

Berufsprüfung Spezialistin/Spezialist für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen

Leitfaden für die mündliche Fachprüfung (Prüfungsteil 2.2)

1. Grundsätzliches zur mündlichen Fachprüfung

Ausgehend von einer anspruchsvollen Betreuungssituation führen zwei Expertinnen und / oder Experten ein Fachgespräch mit der Kandidatin oder dem Kandidaten. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit Angehörigen sowie mit interdisziplinären und interprofessionellen Unterstützungssystemen.

Die anspruchsvolle Betreuungssituation wird live von Protagonisten gespielt. Die Kandidierenden sehen die Szene ein Mal.

Nach der beobachteten Szene kann die Kandidatin / der Kandidat sich 20 Minuten auf das Fachgespräch vorbereiten, darf Handnotizen sowie bildliche Darstellungen machen und diese dann im Fachgespräch nutzen. Sämtliche handschriftlichen Notizen werden am Schluss des Fachgesprächs eingesammelt und ungelesen vernichtet.

2. Ablauf

1	Ca. 10 Min.	Protagonisten spielen eine kleine anspruchsvolle Betreuungssituation (Rollenspielszene)	Mehrere Kandidierende schauen der Szene zu
2	Ca. 20 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Vorbereitung auf das Fachgespräch. - Fokus der Vorbereitung und des nachfolgenden Fachgesprächs: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Situation - Analyse - Interpretation • Handlungsansätze zur Teilhabe entwickeln • Interprofessionelle Aspekte • Aufgaben der Fachperson 	Einzelarbeit der Kandidatinnen und Kandidaten (mit schriftlichem Auftrag)
3	Ca. 20 Min.	Fachgespräch mit zwei Fachpersonen	

3. Ziele der mündlichen Fachprüfung

Die Kandidierenden zeigen, dass sie eine vorgegebene Situation fachlich nachvollziehbar beobachten, analysieren und interpretieren können.

Die Kandidatin / der Kandidat erkennt und analysiert die Wechselwirkungen zwischen der Situation des Menschen mit Beeinträchtigungen und den weiteren an der Situation beteiligten Personen. Gestützt auf diese Analysen leitet die Kandidatin / der Kandidat fachlich nachvollziehbare Handlungsansätze zur Verbesserung der Lebensqualität und der Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen ab.

Beispiel einer Rollenspielszene:

Situationsbeschreibung

Mara Suter ist 42 Jahre alt, sie lebt in einer Wohngruppe mit vier anderen Personen mit Beeinträchtigungen. Sie erzählt gerne von ihren Erlebnissen. Der Vater, Herr Suter bringt am Sonntagabend seine Tochter vom Wochenende zurück. Die Spezialistin für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung begrüsst den Vater und die Tochter an der Wohngruppentüre. Die Tochter Mara ist ausnahmsweise schweigsam. Sie begrüsst, anders als sonst, die Fachperson mit wenigen Worten. Die Fachperson fragt nach: «Was hast du am Wochenende unternommen»? Mara gibt keine Antwort. Die Fachperson schaut den Vater an. Auch er sagt nichts zum Wochenende. Der Vater überreicht der Fachperson Maras Tasche und verabschiedet. Während der Vater der Fachperson die Hand reicht, geht Mara wortlos an beiden vorbei und direkt in ihr Zimmer.

4. Beurteilungskriterien

Legende zum Raster

- 4 = Kriterium ist voll und ganz erreicht
- 3 = Kriterium ist mehrheitlich erreicht
- 2 = Kriterium ist ungefähr zur Hälfte erreicht
- 1 = Kriterium ist ansatzweise erreicht
- 0 = Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt, nicht sichtbar

Kriterien		Ausprägung					Begründung für Abzug
		0	1	2	3	4	
Fachlich nachvollziehbares Erfassen und Beschreiben der vorgegebenen Situation							
1.	Die Situation ist inhaltlich korrekt beschrieben, die wesentlichen Teile sind enthalten.						
2.	Auf verschiedene (3 bis 4) Perspektiven wird eingegangen.						
Fachlich begründete und nachvollziehbare Darstellung der in der vorgegebenen Situation zum Tragen kommenden Wechselwirkungen							
3.	Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen der beteiligten Personen sind benannt.						
4.	Mögliche Wechselwirkungen und Einflüsse der beteiligten Personen sind beschrieben.						
5.	Annahmen zu Problemen oder Fragestellungen dieser Situation sind formuliert (ich gehe davon aus, ich nehme an, ich vermute, ...).						
Fachlich nachvollziehbare Analyse und Beschreibung der Aufgaben und Rollen der an der vorgegebenen Situation beteiligten Personen							
6.	Die Aufgaben und Rollenerwartungen an die Fachpersonen sind situationsbezogen beschrieben.						

Kriterien	Ausprägung					Begründung für Abzug
	0	1	2	3	4	
Fachlich begründete und nachvollziehbare Erläuterung von Handlungsansätzen, die zur Verbesserung der Lebensqualität und der Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen führen können.						
7.	2 bis 3 konkrete Handlungsansätze sind benannt, die zur Verbesserung der Lebensqualität oder der Teilhabe des beeinträchtigten Menschen beitragen.					
8.	Die Kandidatin oder der Kandidat gewichtet die Handlungsmöglichkeiten und zeigt die eigene Priorität in dieser Situation (was würde sie selbst tun).					
9.	Konkrete Beiträge, Möglichkeiten und Aufgaben, die zum weiteren Gelingen der Situation beitragen, sind beschrieben (und auch Varianten genannt).					
Flexibilität und Argumentationsfähigkeit der Kandidatin / des Kandidaten im Fachgespräch						
10.	Die Kandidatin oder der Kandidat argumentiert und vertritt nachvollziehbar die eigene fachliche, fragende Haltung und Wertvorstellung.					

5. Notengebung

Die Note berechnet sich nach der untenstehenden Formel. Die Noten sind nach den anerkannten Rundungsregeln auf halbe Noten zu runden.

$$\text{Note} = \frac{\text{erreichte Punktezahl} \times 5}{\text{maximale Punktezahl}} + 1$$

Punkte	Note
38 - 40	6
34 - 37	5.5
30 - 33	5
26 - 29	4.5
22 - 25	4
18 - 21	3.5
14 - 17	3
10 - 13	2.5
6 - 9	2
2 - 5	1.5
0 - 1	1